

INTERVIEW

## Corona-Krise: So wollen Schweizer Ökonomen das Land vom Lockdown befreien

Die Kosten des wirtschaftlichen Stillstands sind immens, und sie nehmen fortwährend zu. Darin sind sich führende Volkswirtschaftler einig. Doch während die einen sofortige Öffnungsschritte fordern, warnen andere vor einer zweiten Welle.

Thomas Fuster, Christoph Eisenring

Kommentare →

11.04.2020, 05.30 Uhr



Covid-19 bringt gewaltige wirtschaftliche Einbussen mit sich. Sollten Restaurants und Läden bereits nach Ostern wiedereröffnet werden?

Peter Klaunzer / Keystone

Österreich und Dänemark sind die ersten Länder Europas, die den verordneten Stillstand langsam hinter sich lassen wollen. Allerdings weist etwa der östliche Nachbar auch deutlich weniger Ansteckungen durch Covid-19 und Todesfälle auf als die Schweiz. Der Bundesrat will am 16. April über erste Schritte Richtung Normalisierung informieren. Die NZZ hat Volkswirtschaftler diverser Universitäten aus der deutschen und der welschen Schweiz gefragt, welche Strategie der Bundesrat einschlagen sollte – und welche Bedingungen für eine Lockerung erfüllt sein müssen. Hier sind ihre Antworten zu den drängendsten Fragen.

## Inhaltsverzeichnis

Aymo Brunetti, Universität Bern	↓
Jean-Pierre Danthine, EPFL Lausanne	↓
Ernst Fehr, Universität Zürich	↓
Reto Föllmi, Universität St. Gallen	↓
Bruno S. Frey, Margit Osterloh, Universität Zürich	↓
Christoph Schaltegger, Universität Luzern	↓
Jan-Egbert Sturm, KOF Zürich	↓

---

**Aymo Brunetti, Universität Bern** ↑

**Wie beurteilen Sie die Verhältnismässigkeit der vom Bundesrat beschlossenen Massnahmen im Kampf gegen die Ausbreitung von Covid-19?**



Aymo Brunetti

Quelle: PD

Sehr positiv. Die Kombination aus konsequentem, aber im internationalen Vergleich nicht übermässig weit gehendem Lockdown und gezielten Massnahmen zur Stützung der Produktion ist sinnvoll. Mit der Kurzarbeit und den unbürokratischen Liquiditätshilfen setzt der Bundesrat auf die richtigen Schwerpunkte, was erlauben sollte, die Produktion nach dem Höhepunkt der Krise schrittweise wieder hochzufahren. Besonders hilfreich ist auch, dass nicht neue Strukturen oder Fonds geschaffen werden, sondern dass das Ganze innerhalb bestehender Institutionen aufgegleist ist; dadurch konnte es sehr rasch Wirkung

entfalten.

### **Die Massnahmen wurden bis zum 26. April verlängert. Welche Voraussetzungen müssen für eine Lockerung erfüllt sein?**

Entscheidend ist, dass eine wirkliche Trendwende bei den Neuansteckungen erreicht wurde. Und dass genügend Tests zur Verfügung stehen. Ich wäre sehr vorsichtig mit raschen, ungezielten Lockerungen. Eine neue Ansteckungswelle, die einen weiteren, möglicherweise verschärften Lockdown erfordern würde, ist unbedingt zu vermeiden. Das würde zu einer deutlichen Erhöhung der Unsicherheit führen, was insgesamt wohl wesentlich höhere wirtschaftliche Kosten zur Folge hätte. Das Tempo der Lockerung ist weniger wichtig als seine Nachhaltigkeit.

### **Welche Lockerungen könnte man in einem ersten Schritt ins Auge fassen?**

Das müssen primär medizinische Fachleute beurteilen. Mir scheint es aber logisch, dass man mit Verkaufsstellen beginnt, bei denen Abstands- und

Hygieneregeln problemlos eingehalten werden können. Was im Lebensmittelladen möglich ist, sollte bei entsprechender Disziplin auch etwa im Gartencenter oder zu einem gewissen Grad in Kleider- oder Buchläden möglich sein.

**Gibt es Massnahmen, die bisher zu kurz gekommen sind?**

Ich finde das bisherige stufenweise Vorgehen sehr sinnvoll. Nicht ewig an ausgeklügelten, jeden Einzelfall berücksichtigenden Liquiditätsmassnahmen feilen, sondern zuerst einmal mit groben, relativ einfachen Interventionen beginnen und in einem zweiten Schritt die so nicht Erreichten abzudecken versuchen. Wichtig scheinen mir im Weiteren zwei Dinge: erstens eine baldige klare Kommunikation zur Lockerungsstrategie, möglicherweise in Szenarien. Zweitens die rechtzeitige Vorbereitung weitergehender Massnahmen, falls sich eine wirtschaftliche Depression abzeichnen sollte.

**Wo sehen Sie Korrekturbedarf bei den wirtschaftspolitischen Massnahmen, mit denen der Bundesrat die ökonomischen Folgen der Krise abzufedern versucht?**

Unmittelbaren Korrekturbedarf sehe ich für den Moment wenig. Die Konzentration der Massnahmen auf die Aufrechterhaltung der Produktion scheint mir im jetzigen Stadium richtig. Wir hoffen alle, dass das reicht. Allerdings ist für mich nicht von der Hand zu weisen, dass die Gefahr eines starken Einbruchs der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage drohen könnte, falls es länger geht und die Unsicherheit gross bleibt; erste Indizien deuten etwa bereits auf einen möglicherweise drastischen Rückgang des Konsums hin. Für diesen Fall sollte ernsthaft über nachfragestärkende Steuererleichterungen nachgedacht werden.